

Newsletter im Juni 2022 für die Jugendarbeit im



Liebe Leserin, lieber Leser,

schneller als gedacht hat sich wieder ein Newsletter gefüllt. Die Jugendarbeit ist gerade mit zahlreichen Anforderungen aus ihren Kernaufgaben unter ungewöhnlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. Hinzu kommen neue Herausforderungen durch gesetzliche Änderungen und gesamtgesellschaftliche Prozesse.

Wir hoffen, mit diesem Newsletter nützliche Tipps und Informationen zur Unterstützung der Jugendarbeit bei diesen Aufgaben geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Flegr, Kreisjugendreferent



AJA-Stipendien für internationalen Schüleraustausch

Schülerinnen und Schüler können sich ab sofort für eines von zwölf AJA-Teilstipendien für internationalen Schüleraustausch für das Programmjahr 2023/2024 (Ausreise im

Sommer 2023) bewerben. Die Stipendien decken bis zu 50 Prozent des jeweiligen Programmpreises (max. 5.000 Euro) ab und müssen nicht zurückgezahlt werden. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich mit Angabe ihres Wunschlandes bis zum 30. September auf der des AJA-Webseite bewerben.

Zu Programmbeginn müssen die Teilnehmenden zwischen 15 und 17 Jahren alt sein. Die Höhe des Teilstipendiums wird auf Basis der finanziellen Situation der Familie der Bewerberin oder des Bewerbers ermittelt. Auch das gesellschaftliche Engagement der Bewerbenden wird bei der Vergabe berücksichtigt. Das AJA-Stipendium ist ein Beitrag zu Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit. Alle Jugendlichen müssen im Rahmen ihrer Schullaufbahn die Möglichkeit haben, an einem internationalen Austausch teilzunehmen. Fehlende finanzielle Mittel dürfen nicht im Weg stehen, diese wertvolle Erfahrung machen zu können.

Als Dachverband der gemeinnützigen Austauschorganisationen legt AJA im Sinne der Bildungsgerechtigkeit besonderen Wert auf eine Förderung von Bewerberinnen und Bewerbern, die sich gesellschaftlich engagieren und denen die Teilnahme an einem Schüleraustausch ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich wäre. Aus diesem Grund vergeben die AJA-Mitgliedsorganisationen zusätzlich zum AJA-Stipendium jährlich weitere Stipendien im Wert von insgesamt über vier Millionen Euro. So werden bis zu einem Drittel der Teilnehmenden an einem Schüleraustausch bei den AJA-Organisationen mit einem Teil- oder Vollstipendium unterstützt. Informationen zu allen Stipendien stellt der AJA unter <https://aja-org.de/stipendien> zur Verfügung.



Sexualisierter Gewalt im digitalen Raum begegnen

Die bekannte Broschüre »Cyber-Grooming, Sexting und sexuelle Grenzverletzungen« der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. ist aktualisiert und

erweitert neu erschienen. Die Neufassung zeigt vielfältige Schnittstellen auf, wie den unterschiedlichen Formen sexualisierter Gewalt im digitalen Raum mit medien- und sexualpädagogischen sowie gewaltpräventiven Ansätzen begegnet werden kann. Ein umfangreicher rechtlicher Teil bietet einen Überblick zu den gesetzlichen Neuerungen im Jugendmedienschutz und im Sexualstrafrecht.

Download der Publikation:

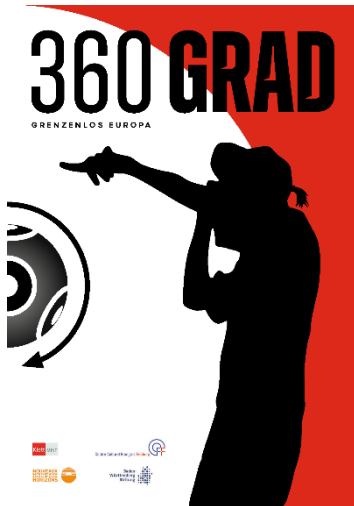
https://ajs.nrw/wp-content/uploads/2019/11/220215_RZ_AJS_KsimNetz_Brosch_Screen.pdf

ijAB

Listening to young people

Es liegt nun erstmalig eine Studie vor, die den Zusammenhang von Jugend, Mobilität und Klimawandel aus der Perspektive von jungen Menschen beleuchtet. Die Ergebnisse sind wegweisend für die Zukunft der Internationalen Jugendarbeit. Die Studie wurde im Rahmen des IJAB-Projekts "Learning Mobility in Times of Climate Change" (LEMOCC) durchgeführt. In Zusammenarbeit mit Forscher*innen der Universität Hildesheim wurden dafür junge Menschen in 7 verschiedenen Ländern befragt.

Weltweit sind viele junge Menschen mobil und engagieren sich für Interventionen gegen den Klimawandel - doch nicht alle Formen der Lernmobilität sind klimasensibel. In der Studie sind die Perspektiven von über 1500 jungen Menschen zwischen 15 und 30 Jahren aus China, Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich und der Türkei eingeflossen. Der Bericht *Listening to young people: Mobility for future* präsentiert spannende Einsichten, die dazu auffordern, die Mobilität im Jugendalter neu zu betrachten und sich die Frage zu stellen, wie eine klimasensible Lernmobilität aussehen kann und soll. So ist beispielsweise deutlich geworden, dass junge Menschen über alle beteiligten Länder hinweg den Klimawandel als ein ernstzunehmendes Thema einordnen, dass ihre Einschätzung zur Bedeutung des Reisens für den Klimawandel jedoch mit ihren persönlichen Mobilitätserfahrungen zusammenhängt. Junge Menschen, die häufiger international mobil sind, schätzen die im Rahmen von Reisemobilität entstehenden Klimabelastungen höher ein als diejenigen, die seltener reisen. Mobilsein ist gleichzeitig für die jungen Menschen der LEMOCC-Studie enorm wichtig und digitale Formate können das Reisen aus ihrer Sicht nicht ersetzen. Sie sind aber bereit die Art des Reisens anzupassen, indem sie sich etwa klimafreundlicher Transportmittel bedienen oder seltener reisen, dafür jedoch längere Aufenthalte einplanen. Für die Internationale Jugendarbeit enthält die Studie also eine Reihe von Anregungen. Diese beziehen sich nicht nur auf die klimasensible Gestaltung von Programmen, sondern auch auf die Frage, wie die Internationale Jugendarbeit Engagement im Kontext von Klimafragen unterstützen und fördern kann und dabei auch die jungen Menschen mitnimmt, die sich bisher weniger für Fragen des Klimawandels interessieren. Auf Grundlage der vorliegenden Studie erarbeiten die beteiligten Organisationen und Institutionen im Projekt LEMOCC nun Empfehlungen, die die Träger bei diesem Prozess unterstützen. Die Studie steht [hier](#) zum Download.



Grenzenlos: 360° Europa

Die jüngsten Ereignisse verdeutlichen, wie wichtig der europäische Zusammenhalt für die ganze Welt ist. Wie dieser Zusammenhalt zwischen Kindern und Jugendlichen gefördert werden kann, demonstriert das Projekt „Grenzenlos: 360° Europa“ und nimmt dabei Bezug zur deutsch-französischen Freundschaft.

Das innovative Kreativprojekt zeigt, wie sich junge Menschen aus verschiedenen Ländern Europas den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellen können. Es schlägt eine Brücke zwischen Musik und Film, Deutschland und Frankreich, sowie Kreativität und Medienkompetenz. Junge Menschen machen gemeinsam Musik zu gesellschaftsrelevanten Themen und verleihen ihren Ideen in einem 360°-Video Ausdruck. Die aufeinander aufbauenden Workshops, vom Songwriting über das Recording bis hin zum Videodreh, schaffen Abwechslung und eine außergewöhnliche Erfahrung für alle

Teilnehmenden.

Mit dem Begleitheft „360°: Grenzenlos Europa“ möchten die Projektträger dazu inspirieren, selbst ein solches Vorhaben umzusetzen und geben dazu hilfreiche Tipps und Tricks für das Gelingen mit an die Hand. Zum Begleitheft geht es [hier](#).

Das Projekt wurde in Kooperation von Klett MINT, dem Centre Culturel Francais Freiburg, Familialogues Straßburg, der Innovationsexpertin Stephanie Wössner sowie der Hiphop-Band Zweierpasch entwickelt und umgesetzt und von der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des Programms Nouveaux horizons gefördert.



Kinder- und Jugendhilfesystem in Deutschland einfach erklärt

Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland im internationalen Fachdialog erklären: Das von IJAB konzipierte und komplett überarbeitete 'Infosystem Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland' unterstützt Fachkräfte und alle jugendpolitisch Interessierten dabei, Rahmenbedingungen, Aufgaben und Strukturen zu erläutern. Auch als Nachschlagwerk ist es geeignet. Es steht nun in Deutsch und Englisch zur Verfügung. Weitere Sprachversionen sind in Arbeit.

beit.

Das Infosystem erläutert in kommentierter Form das System der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Es ist anhand folgender Themenstränge aufgebaut:

- Allgemeine Rahmenbedingungen,
- Aufgaben und Handlungsfelder,
- Strukturen.

An der inhaltlichen Überarbeitung haben Fachleute aus Wissenschaft und Praxis mitgewirkt. Auch die Ergebnisse des Reformprozesses des Achten Sozialgesetzbuchs im Jahr 2021 werden abgebildet.

Das Infosystem ist für den Einsatz sowohl im nationalen Kontext als auch im internationalen Fachaustausch in Jugendhilfe, Jugendarbeit und Jugendpolitik gedacht. Es richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugend(hilfe)politik und der Wissenschaft sowie andere jugendpolitische Interessierte. Damit steht ein wissenschaftlich fundiertes Informations- und Arbeitsinstrument zur Verfügung.

Das Infosystem ist modular aufgebaut. Die Inhalte können on- oder offline präsentiert werden. Die Nutzer*innen können sich die Informationen entsprechend ihres Bedarfs und ihrer Interessen individuell für eine Online-Präsentation zusammenstellen. Ergänzend zur Online-Plattform stehen alle Inhalte des Infosystems als PowerPoint-Präsentation und als PDF-Download bereit.

Wir freuen uns, dass das Infosystem nun auf Deutsch und Englisch zur Verfügung steht. Weitere Sprachen sind in der Planung. Stay tuned!

Zum Infosystem: <https://www.kinder-jugendhilfe.info/>

eurodesk

„Dein Europa – Dein Jahr!“

Mitmachkampagne bringt Jugend und Entscheider*innen ins Gespräch

Im Europäischen Jahr der Jugend 2022 soll die junge Generation für zwölf Monate im Mittelpunkt stehen. Die EU, ihre Mitgliedstaaten sowie die regionalen und lokalen Ebenen sind aufgerufen, gemeinsam mit jungen Menschen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen Aktivitäten im Rahmen des Europäischen Jahres der Jugend zu organisieren. Ziel ist es, jungen Menschen bessere Chancen zu ermöglichen, Perspektiven aufzuzeigen sowie Partizipation und Engagement zu fördern.

Die bundesweite Mitmachkampagne „Dein Europa – Dein Jahr!“ zum Europäischen Jahr der Jugend möchte den Dialog zwischen jungen Menschen und Entscheider*innen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft stärken und die Anliegen junger Menschen in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit rücken. Im Rahmen von zahlreichen Veranstaltungen sprechen junge Menschen mit den Entscheider*innen über Themen, die ihnen wichtig sind wie z. B. über den Ukraine-Krieg, Klimaschutz oder Bildung.

Noch bis zum 12. August finden im Rahmen der Kampagne „Dein Europa – Dein Jahr!“ Gesprächsformate statt, zum Beispiel in Schulklassen, Jugendzentren, auf Marktplätzen oder digital. Die Themen sind dabei genauso vielfältig wie die jungen Menschen selbst. Sie reichen von der Solidarität mit der Ukraine, Inklusion und Gleichstellung über Gesundheit, Wohlbefinden und Sport oder Digitalisierung bis hin zu Klima und Umwelt.

Auf der Webseite zum Europäischen Jahr der Jugend in Deutschland www.ejj2022.de finden Interessierte eine interaktive Karte der EU, die alle Aktivitäten in ganz Europa abbildet. Außerdem gibt es weitere Informationen, eine Ideensammlung für eigene Aktivitäten sowie Print- und Digitalmaterialien zum Bestellen bzw. Herunterladen. Auf einer Social Wall werden Beiträge zum Europäischen Jahr der Jugend in den sozialen Medien, die mit den Hashtags #DeinEuropa, #EJJ2022 oder #EuropäischesJahrDerJugend veröffentlicht werden, sichtbar gemacht.

Du träumst davon, ins Ausland zu gehen? Work & Travel in Australien zu machen, Au-Pair in Spanien oder vielleicht Farmarbeit in Irland? Gleich vorne weg wollen wir Dir sagen: Mach es! Auslandserfahrungen sind super bereichernd und man lernt wahnsinnig viel über sich selbst und andere. Das einzige Risiko: Sie können ganz schnell süchtig machen. Wer Lust hat, die Welt zu sehen, sollte sich vor allem von Orga-Kram nicht abschrecken lassen.

Vielleicht stellst Du Dir Fragen wie: Welches Programm passt zu mir? Muss ich alles selbst bezahlen oder gibt es finanzielle Unterstützung? Habe ich überhaupt das richtige Alter? Hier steht Dir das Team von Eurodesk mit Rat und Tat zur Seite. Die kostenlose Anlaufstelle wird Dich liebend gerne beraten und auf alle Deine Fragen eingehen. Scheue Dich also nicht, Kontakt aufzunehmen.

Auf der Webseite rausvonzuhause.de stellt Eurodesk einen Last-Minute-Markt für Spontanentscheider*innen bereit sowie einen Auslandskompass. Über den Kompass konnten Nina & Jonas herausfinden, dass selbst die beiden mit um die 30 noch eine Auslandserfahrung machen und dafür finanzielle Unterstützung bekommen könnten.

Übrigens: Falls Du Dir kein halbes oder ganzes Jahr freischaufeln kannst, sind auch kurze Aufenthalte von ein paar Wochen möglich.

Mehr zum Thema Auslandsjahr:

- [Rausvonzuhause.de](#): Auf der Webseite von Eurodesk findest Du alle Infos zu Deinem Auslandsaufenthalt
- [Auslandskompass](#): Gib Deine Bedingungen ein und erfahre, welche Programme für Dich möglich sind
- [Last-Minute-Markt](#) für spontane Weltenbummler*innen
- [App ins EU-Ausland](#): Diese kostenlose App ist perfekt für Deine Reisevorbereitung und deckt Themen wie Wohnen, Versicherungen & mehr ab
- [Aufenthalt in Frankreich](#): Tipps für das Leben im Nachbarland bekommst Du in unserem kostenlosen Guide
- [Podcast-Folge #23](#) "Hilfe, ich will doch nur helfen!": Hier gehen wir auf das Phänomen Volontourismus ein, bei dem Deine Hilfsbereitschaft oft nur ausgenutzt wird

Die Eurodesk-Leistungen werden Vorort beim Kreisjugendreferat des Landkreises angeboten: konrad.flegr@lrrw.de



It's our f*cking future

Am 07.05. haben die Jugendverbände auf Landesebene und die Stadt- und Kreisjugendringe das Positionspapier „It's our f*cking future“ beschlossen. Kinder, Jugendliche und kommende Generationen tragen in der Zukunft die Folgen der heutigen Politik. Unsere Gesellschaft muss sich einigen Herausforderungen stellen, wenn sie das Ziel der Nachhaltigen Entwicklung ernst nimmt.

Im Positionspapier fordern die Jugendverbände daher ein entschiedenes Handeln von Politik und Verwaltung, von den Kommunen über das Land

und den Bund bis zur Europäischen Union und den Vereinten Nationen – und fordern auch die Zivilgesellschaft auf, ihren Beitrag zu leisten.

Als wesentliche Handlungsfelder werden benannt:

- Klima, Energie und Ressourcen
- Konsum, Transparenz, Information
- Nachhaltige Mobilität
- Natur und Umwelt
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- In Einer Welt muss global gehandelt werden
- Demokratie und Teilhabe
- Arbeit und Soziales

Das [Positionspapier](#) gib't's in der vorläufigen Fassung auf der Homepage vom Landesjugendring Baden-Württemberg.

Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Am 21.07., 13:30 Uhr lädt der Regionalverbund Schwarzwald-Baar-Heuberg des Paritätischen alle Interessierten

zum Vortrag „Zur gesellschaftlichen Verantwortung für den Schutz vor (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder & Jugendliche“ in die Stadthalle Rottweil ein. Die Teilnahme ist kostenfrei, da der Regionalverbund Schwarzwald-Baar-Heuberg alle Kosten übernimmt.

Nach der Begrüßung durch Regionalverbundssprecher Tamer Öteles, hält Prof.in Dr.in Anja Teubert den Vortrag „Zur gesellschaftlichen Verantwortung für den Schutz vor (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder & Jugendliche“. Frau Teubert ist Leiterin des Studiengangs „Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung“ an der Dualen Hochschule Villingen-Schwenningen. Ziel der Veranstaltung ist, ein Bewusstsein für den Nährboden für Gewalt zu schaffen. Mit Informationen zu aktuellen Bemühungen der Bundespolitik und der Vorstellung von Ergebnissen zu zwei Sozialraumanalysen wird die Referentin versuchen, einen Anstoß für die Selbstreflektion zu geben.

Anschließend an den Vortrag findet eine Podiumsdiskussion mit der Referentin und Madeleine Lehmann, Abteilungsleiterin Schulen und Kindergärten bei der Stadt Rottweil, Martina Huck, Vorstand der Landeskoordination der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, sowie Renate Weiler von der örtlichen Beratungsstelle Frauen helfen Frauen + AUSWEGE e.V. statt.

Anmeldung: https://paritaet-bw.de/schutz_vor_gewalt.

Treffen junge Musik-Szene

Gesucht: Musiker*innen,

die Lust haben, sich mit ihrer Musik auf der Bühne vorzustellen.

Der Bundeswettbewerb Treffen junge Musik-Szene ist offen für alle modernen Stile: Eingereicht werden können Songs aus dem Bereich Pop, Singer- Songwriter, Rap, Rock sowie elektronische Musik, Klangexperimente, Sounddesign, Video-, Hörspiel- oder Gamemusik.

Bewerben können sich alle zwischen 11 und 21 mit bis zu drei Songs - egal ob solo, als Duo oder als Band!

Die Berliner Festspiele führen insgesamt vier Bundeswettbewerbe durch, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und von der Kultusministerkonferenz als unterstützenswert eingestuft werden.

Das Treffen junge Musik-Szene ist vom 23. bis 28. November 2022 in Berlin geplant.

Bewerbungsschluss: 31. Juli 2022

<https://www.berlinerfestspiele.de/de/treffen-junge-musik-szene/start.html>



KOOPERATIONSVERBUND
JUGENDSOZIALARBEIT

Erwartungen der Jugendsozialarbeit an die neue Bundesregierung

Seit Ende 2021 hat Deutschland eine neue Bundesregierung. Jeder Regierungswechsel weckt Hoffnungen und Erwartungen an den neuen politischen Kurs. Auch der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit hat Vorstellungen, was für die jungen Menschen, die Fachkräfte, die Ausstattung der Träger in Zukunft besser laufen sollte. Seine Fachzeitschrift Dreizehn mit dem Titel „Erwartungen der Jugendsozialarbeit an die neue Bundesregierung: Politik wirklich für alle jungen Menschen?“ hat in den verschiedenen Fachbereichen der Jugendsozialarbeit diese Erwartungen an die Politik in den Blick genommen.

Vieles an den politischen Rahmenbedingungen für die Jugendsozialarbeit soll und muss verändert werden. Klima, Krieg, Aufholen nach Corona sind die größten Sorgen junger Menschen in dieser Zeit. Alle Hürden, die Jugendliche und junge Erwachsene in ihrem schulischen, beruflichen und familiären Alltag haben, kommen noch dazu. Die Dreizehn formuliert mit dieser Ausgabe Wünsche für eine gute Jugendsozialarbeit an die Politik.

Die aktuelle Ausgabe lesen Sie [hier](#).

Jugendarbeit für alle?! – Zugänge vielfältig gestalten

Du planst mit Geflüchteten zu arbeiten, weißt aber noch nicht, was dabei zu beachten ist? Oder bist schon mitten im interkulturellen Projekt und hast Austauschbedarf? Dann ist diese kostenlose Veranstaltung ideal für dich! Wir bieten Input zur Jugendarbeit mit Geflüchteten, interessante Work-

shops, Praxisbeispiele sowie die Möglichkeit zum Vernetzen und Austauschen mit Anderen.

Über 30 % der Bevölkerung Baden-Württembergs hat eine interkulturelle Biografie: sie sprechen eine zweite Muttersprache, können sich in mehreren Kulturkreisen zurechtfinden – und sie helfen uns, über unseren eigenen Tellerrand zu schauen. Ein Drittel dieser Personen ist jünger als 20 Jahre und dennoch in der (verbandlichen) Jugendarbeit deutlich unterrepräsentiert.

In den vergangenen Monaten erlebte das Land zudem einen Anstieg an Geflüchteten aus der Ukraine. Viele Kinder und Jugendliche, die neu in Baden-Württemberg ankommen, verfügen über sehr wenige oder gar keine Deutschkenntnisse. Dies kann eine Herausforderung für die Jugendarbeit darstellen – muss es aber nicht!

Was ist nötig, um bessere Zugänge für geflüchtete junge Menschen und Jugendliche mit interkulturellen Biografien zu ermöglichen? Und wie können wir sie nachhaltig für die Jugendarbeit gewinnen? Bei unserer Veranstaltung „Jugendarbeit für alle?! – Zugänge vielfältig gestalten“ wollen wir gemeinsam diesen Fragen nachgehen und uns vernetzen.

Wir laden euch ein, gemeinsam über eure Hindernisse, Erfolge und Zukunftsvorhaben in Austausch zu gehen. Ganz egal, ob ihr bereits Erfahrungen in der interkulturellen Arbeit habt oder plant mit neuen Zielgruppen zu arbeiten – diese Veranstaltung solltet ihr nicht verpassen!

Tagesablauf:

- Kennenlernen der Teilnehmer*innen
- Einführungsworkshop „Sprachbarrieren abbauen“
- Workshops: ▪ „Zielgruppengerechte Ansprache für Angebote der Jugendarbeit“ – Referentin: Farina Görmar, Interkulturelle Promotorin, Afrokids e.V.
- „Nachhaltige Einbeziehung von Geflüchteten in der Jugendarbeit“ – Referent: Yasin Adigüzel, Referent für interkulturelle Öffnung, ejw
- Mittagspause: kulinarische Reise durch Baden-Württemberg
- Best Practice Stage: Interkulturelle Praxisbeispiele der Beteiligung mit Blick nach Vorn
- Diskussionsrunde mit Handlungsempfehlungen und allgemeinem Austausch

Eine Veranstaltung des Projekts Youth Refugee Network (YRN), das der Landesjugendring Baden-Württemberg durchführt. Gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

[Anmeldung](#) über die Akademie der Jugendarbeit



**Deutsches
Jugendinstitut**

Aktuelle Zahlen zur Cyberkriminalität von Jugendlichen

Internet und soziale Medien sind aus dem Alltag junger Menschen nicht mehr wegzudenken. Der häufige Umgang damit erhöht die Wahrscheinlichkeit, Opfer und selbst Täterin oder

Täter von Cyberkriminalität zu werden. Die Publikation »Zahlen – Daten – Fakten. Jugenddelinquenz im Kontext von Digitalisierung« der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention am Deutschen Jugendinstitut (DJI) fasst neue Erkenntnisse über das Ausmaß von Cyberkriminalität unter Jugendlichen in Deutschland zusammen. Die Studie steht [hier](#) zum Download.

| BertelsmannStiftung

Studie zu den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen

Das Institut für soziale Arbeit (ISA e.V.) und die Bertelsmann Stiftung führen eine Befragung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 20 Jahren zu folgenden Themenstellungen durch: Was brauchst du für ein gutes Leben? Was ist dir bei deiner Bildung wichtig? Hast du alles, was du als junger Erwachsener brauchst? Bekommst du die Unterstützung, die du benötigst?

Zur Umfrage: <https://s2survey.net/Bedarfe/?q=JO>

Was macht die Pandemie mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit?

Wie agiert ein Arbeitsfeld, das von seiner Offenheit und Niedrigschwelligkeit lebt, in einer Zeit, die von „geschlossenen Türen“ und SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnungen bestimmt ist? Was heißt das für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, in deren Alltag Jugendzentren, Jugendclubs, Häuser der Jugend aber auch Spielmobile oder Bauspielplätze eine wichtige Rolle einnehmen? Was bedeutet das für Offene Kinder- und Jugendarbeit als Ort, der junge Menschen bei der Bewältigung der drei Kernherausforderungen Verselbstständigung, Selbstpositionierung und Qualifizierung unterstützt, Ermöglichungsräume schafft oder einfacher gesprochen „ihr Ort“ sein soll? Wie kommen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch diese Pandemie? Wie arbeiten ihre Fachkräfte unter den so anderen Bedingungen in Corona-Zeiten? Wie gelingt es jungen Menschen, diesen Ort trotzdem für sich zu nutzen, in diesen für sie so schweren Zeiten weiter von den Angeboten zu profitieren und sich diesen Freiraum nicht nehmen zu lassen?

Diesen Fragen sind Prof. Gunda Voigts und Thurid Blohm in der Studie „Offene Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten aus Sicht von Fachkräften“ nachgegangen, die jetzt als Buch veröffentlicht wurde. Es befasst sich sowohl mit den Herausforderungen der Digitalisierung und erschwerter Partizipation als auch dem Dilemma der Fachkräfte, die zwischen ihrer Rolle als Regelhüter*innen und Anwält*innen der Interessen der Kinder und Jugendlichen navigieren.

Die Studie steht zum kostenlosen [Download](#) bereit.

Selbstwirksam bleiben!

Der Alltag in der Kinder- und Jugendarbeit ist fordernd und herausfordernd! Eines der wichtigsten Ziele dabei ist es, Kindern und Jugendlichen Räume zu eröffnen, in denen sie sich selbstbewusst und selbstwirksam erleben können. Aber wie sieht es mit den Fachkräften selbst aus? Erleben WIR uns im Alltag als selbstwirksam?

Schon lange ist die Jugendarbeit wie auch die gesamte Gesellschaft im (Post-)Krisenmodus. Das zehrt an den Kräften junger Menschen und auch an den Kräften der Mitarbeiter*innen, die gerade jetzt von den Jugendliche besonders gebraucht werden.

Selbstwirksam zu bleiben ist nicht nur in dieser Ausnahmesituation eine zentrale Kompetenz, sondern auch bei kleineren Krisen, bei Veränderungsprozessen, bei Arbeitsverdichtungen mit immer neuen Anforderungen oder zum Meistern von belastenden Geschehnissen im normalen Wahnsinn des Arbeitsalltags. Resilienz und Selbstwirksamkeitserfahrung sind zentrale Bausteine, um Herausforderungen zu bewältigen und für Aufgaben zu brennen, ohne auszubrennen. In dieser Praxiswerkstatt lernen die Teilnehmenden hilfreiche Werkzeuge, Modelle und Perspektiven kennen, um die eigene Selbstwirksamkeit zu stärken, gangbare Wege für sich zu entdecken und aus belastenden Emotionen auszusteigen.

Eine Fortbildung vom 7. bis 8.7. in Stuttgart liefert das Bordwerkzeug für herausfordernde Zeiten. Es werden verschiedene Ansätze, Übungen und Methoden aus der Resilienzforschung, aus Führungskräfte trainings und der Positiven Psychologie vorgestellt und ausprobiert, die den Fokus der Aufmerksamkeit konsequent auf die eigenen Möglichkeiten und Optionen richten. Dies hilft dabei, kompetent auch durch stürmische Wellen segeln zu können.

Mehr Infos und Anmeldung bei der Akademie der Jugendarbeit BW:

<https://jugendakademie-bw.de/veranstaltungen/>

Freiwilligendienste in Deutschland

Die Studie „Freiwilligendienste in Deutschland - Stand und Perspektiven“ der Bertelsmann Stiftung betrachtet die Entwicklungen der Freiwilligendienste in Deutschland seit der

Einführung des Bundesfreiwilligendienstes im Jahr 2011 und beleuchtet die europäische Dimension der Freiwilligendienste. Dabei liegt der Fokus auf der Betrachtung der Zusammensetzung der Teilnehmenden unter 27 Jahren nach soziodemografischen Merkmalen, um die zentralen Herausforderungen und Ansatzpunkte für einen Ausbau der Freiwilligendienste zu ermitteln sowie Ausbauoptionen und Kostenberechnungen zu betrachten.

Die Studie steht zum [Download](#) bereit.



Es gibt keine Ausrede mehr!

Die SGB VIII-Reform stellt Fachkräfte aus der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit vor große Herausforderungen. Denn mit nur einem einzigen hinzugefügten Satz im § 11 ist jetzt ein neuer rechtlicher Rahmen für den Zugang von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in unsere Arbeitsfelder geschaffen worden: „Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.“ Im juristischen Sinne bedeutet Sollen Müssen! Eine etwas provokante Aussage lautet daher: „Es gibt keine Ausrede mehr!“

Die neuen Rahmenbedingungen stellen auf mehreren Ebenen eine große Anforderung an die Umsetzung in der Praxis. Neben den pädagogischen Herausforderungen für Teams in der Kinder- und Jugendarbeit, Besucher*innen, Eltern und Kooperationspartner*innen, wird es zukünftig auch um eine Ressourcenverteilung in den Landkreisen und Städten gehen.

In einer Zukunftskonferenz am 06.07. in Waldshut-Tiengen legen die Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit und die AGJF Baden-Württemberg e.V. gemeinsam den Fokus auf die pädagogischen Fragestellungen. Prof. Dr. Thomas Meyer nimmt Bezug zur aktuellen Gesetzesänderung und erläutert die daraus resultierenden Herausforderungen für das Arbeitsfeld der OKJA.

Im Anschluss wird in Workshops darüber unter verschiedenen fachlichen Blickwinkeln diskutiert: Wie offen ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit wirklich? Wie können wir uns als Team auf den Weg einer inklusiven Öffnung machen und alle, auch Stammbesucher*innen, mitnehmen? Bieten Peerassistenzen eine Möglichkeit, Kinder und Jugendliche mit Behinderung in mein Angebot zu integrieren? Wie stärken ich Alltagskompetenzen bei Kindern und Jugendlichen (mit Behinderung)? Was ist das Besondere an Kooperationen zwischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Einrichtungen der Behindertenhilfe? Welche Herausforderungen stellt Mobilität im ländlichen Raum für Kinder und Jugendliche (mit Behinderung) dar? Wo und warum klappt Inklusion bereits besonders gut im Verein?

Bitte melden Sie sich bis Freitag, den 24. Juni 2022 unter anmeldung@agjf.de an

BertelsmannStiftung

Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe

Das vor einem Jahr in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) steht u.a. für die Stärkung der Partizipation und stellt die Kinder- und Jugendhilfe vor die Herausforderung, die Kinder, Jugendliche und ihre Familien sehr viel stärker als bisher in die Planung und Ausgestaltung von Angeboten und Leistungen einzubeziehen.

Das Projektteam „Kein Kind zurücklassen“ der Bertelsmann Stiftung hat mit Expert*innen aus Praxis, Wissenschaft, Verbänden und Verwaltung ein Dialogforum zu Herausforderungen und Lösungen in der Partizipation durchgeführt. Die Ergebnisse sind in diesem [Bericht](#) zusammengefasst.



Lesben- und Schwulenverband

Villa Vielfalt

In der neuen Onlineplattform „Villa Vielfalt“ für Vielfalt, Respekt, Akzeptanz und Solidarität stellen verschiedene Organisationen, u.a. der LSVD Informationen (Texte, Bildergalerien und Filme) aus dem queeren Spektrum zur Verfügung. Besucher*innen können in der „Villa Vielfalt“ insgesamt 40 Zimmer „besuchen“, die von Organisationen aus dem Vielfaltsspektrum „bewohnt“ werden. Zudem werden Projekte vorgestellt und Infos zu Vielfaltsthemen bereitgestellt. Mit einem Klick auf die bunten Fenster der Villa öffnen sich Pop-up-Menüs, über die die Infos abgerufen werden können. <https://www.villa-vielfalt.de/#0>



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

No risk no fun?

Riskanter Mediennutzung Heranwachsender wirksam begegnen – die Jahrestagung der Aktion Jugendschutz 2022

Das Internet ist ein großartiger Ort. Identitätsentwicklung ist ohne Internet nicht mehr denkbar. Heranwachsende nutzen die vielfältigen Möglichkeiten, um zu kommunizieren, sich auszuprobieren, sich darzustellen und sich zu positionieren. Hier suchen sie Antworten auf ihre Fragen und Lösungen für ihre Probleme. Dabei treffen sie auf problematische Inhalte wie Fake News, werden mit

verzerrten Rollenbildern konfrontiert, betrachten irritierende Bilder von Sexualität oder finden bestätigende Antworten auf selbstverletzendes Verhalten. Neben gefährdenden oder problematischen Inhalten sind zugleich Interaktionsrisiken zu fokussieren: Foren und soziale Netzwerke können Plattformen für riskante Kontakte sein, die Kontrolle über die eigenen Daten wird geringer, die Verletzlichkeit nimmt zu.

Das neue Jugendschutzgesetz wurde dementsprechend novelliert und nimmt Anbieter mehr in die Pflicht. Bei der Altersfreigabe von Spielen und Filmen sollen die genannten Interaktionsrisiken zukünftig berücksichtigt werden. Ziel ist, den Schutz der persönlichen Integrität von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Das allein reicht jedoch keineswegs aus. Notwendig sind pädagogische Angebote, die einen souveränen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Technologien und ihren Inhalten fördern. Ein zeitgemäßer Kinder- und Jugendmedienschutz wird nur durch die Befähigung von Kindern und Jugendlichen erfolgreich sein können.

https://www.ajs-bw.de/media/files/ajs_it_2022_akt.pdf

FLIMMO Elternratgeber für
TV, Streaming & YouTube

Videos auf TikTok können Kinder belasten

Kriegseindrücke, Propaganda und Desinformationen fluten derzeit die bei Kindern und Jugendlichen beliebte Social-Media-Plattform TikTok. Das Risiko ist sehr groß, dass junge Nutzer*innen mit Kriegsbildern konfrontiert werden, auch wenn sie nicht danach suchen. Der Algorithmus schlägt Videos vor, die derzeit im Trend liegen und da steht #Ukraine ganz vorne.

Das Spektrum an Überforderung und problematischen Inhalten ist riesig: Von emotionalen Anklagen gegen den Krieg, über Anleitungen zum Panzerfahren oder Mienenentschärfen bis hin zu Bildern aus Butscha, Raketenangriffen und Mörserbeschuss aus Sicht der Opfer. Viele Videos zeigen Kriegsgräuere aus der Ich-Perspektive: Menschen, die sich in dramatischen Notlagen befinden und den Schrecken des Krieges mit ihren Smartphone-Kameras dokumentieren.

Daneben gibt es auch Kriegsbilder, die neu zusammengefügt und manipuliert werden. Vieles ist mit Sounds und packender Musik hinterlegt, die Emotionen schüren und eine Distanzierung sehr schwer machen. Eine Einordnung findet selten statt, den Wahrheitsgehalt von Bildern und Informationen zu überprüfen ist nahezu unmöglich. Mitunter inszenieren Kriegsparteien haarsträubende Lügengeschichten mit angeblich authentischen Aufnahmen.

Kinder und Jugendliche wollen Bescheid wissen - auch über den Krieg in der Ukraine. Dazu hat FLIMMO geeignete Informationsquellen für Kinder und Jugendliche [hier](#) zusammengestellt.

**AKTION
MENSCH**

Inklusion – Was ist das eigentlich?

Viele Menschen haben den Begriff schon gehört. Aber was genau steckt dahinter? Und was bedeutet Inklusion für jede*n von uns persönlich? Die Aktion Mensch klärt auf:

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Oder anders: Inklusion ist, wenn alle mitmachen dürfen.

Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast. Zum Beispiel: Kinder mit und ohne Behinderung lernen zusammen in der Schule. Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann, am Arbeitsplatz, beim Wohnen oder in der Freizeit: Das ist Inklusion.

Wenn alle Menschen dabei sein können, ist es normal, verschieden zu sein. Und alle haben etwas davon: Wenn es zum Beispiel weniger Treppen gibt, können Menschen mit Kinderwagen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung viel besser dabei sein. In einer inklusiven Welt sind alle Menschen offen für andere Ideen. Wenn du etwas nicht kennst, ist das nicht besser oder schlechter. Es ist normal! Jeder Mensch soll so akzeptiert werden, wie er oder sie ist.

Mehr dazu gibt es [hier](#).

Inklumat

Inklumat

Der Inklumat ist eine Plattform für inklusive Werte und Angebote in Einrichtungen und Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit. Er unterstützt haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte bei der Umsetzung inklusiver Angebote, die sich auf Menschen mit Behinderungen in all ihrer Vielfalt beziehen.

Hier sind 100 verschiedene inklusive und intersektionale Methoden, Aktionen/Aktionstage und Schulungen zu finden, die bei der Verwirklichung von inklusivem Handeln unterstützen. Die vielfältige Sammlung kann mithilfe verschiedener Auswahlmöglichkeiten

passgenau zu den jeweils eigenen Vorhaben gefiltert werden.

<https://www.inklumat.de/de>



Noch keine Idee für die Sommerferien?

In der Ferienfreizeitendatenbank im Jugendnetz Baden-Württemberg gibt es Action, Naturerholung, aktive Sportfreizeiten und Umweltschutzaktionen. Wer für die Sommerferien noch auf der Suche nach einer passenden Gelegenheit ist, ist hier an der richtigen Adresse.

Weitere Informationen unter <https://jugendnetz.de/>



Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

Aktiv gegen Menschenfeindlichkeit

In den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit können mit der unbürokratischen Förderung aus dem Landesprogramm „Demokratie stärken! Baden-Württemberg gegen Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus“, aktiv Themen gegen Vorurteile und Menschenfeindlichkeit gesetzt werden. Der Aktionsfonds REFLEX unterstützt Sie, damit Ihre Idee Wirklichkeit werden kann. Anträge werden das ganze Jahr entgegen-

genommen.

Für die Umsetzung Ihrer Idee können Sie bis zu 800,- € Förderung bekommen. Außerdem können Sie sich beraten lassen und Ihr Vorhaben mit den Projektmitarbeiter*innen durchsprechen: Mit welchen Kosten ist zu rechnen? Brauchen Sie Unterstützung von außen? Wie können Sie zum Beispiel die Presse zu einer Veranstaltung einladen?

Oft ist es gut, Unterstützung von erfahrenen Helferinnen und Helfern zu einzuholen. Wir beraten Sie gerne! <https://www.demokratie-bw.de/reflex>



Bundeszentrale
für Kinder- und
Jugendmedienschutz

Gefährdungsatlas: Aktualisierte und erweiterte Auflage

Die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) hat die 2. Auflage des „Gefährdungsatlas“ veröffentlicht. Dieser bietet einen aktuellen Überblick über die Mediennutzungsrealität von Kindern und Jugendlichen und mögliche Online-Gefährdungen.

Der Gefährdungsatlas gibt einen aktuellen und wissenschaftlich fundierten Überblick über die Mediennutzungsrealität von Kindern und Jugendlichen. Vertieft wird auf ihre Lebenswirklichkeit im Kontext der Mediennutzung unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie eingegangen.

Er erläutert 43 Medienphänomene, die mit ihnen verbundenen potenziellen Gefährdungen sowie zum Teil auch Entwicklungschancen für Kinder und Jugendliche. Zusätzlich enthält er eine kinderrechtliche sowie medienpädagogische Einordnung zum Umgang mit den beschriebenen Medienphänomenen.

Der Gefährdungsatlas wird von der BzKJ herausgegeben und ist in Kooperation mit dem JFF – Institut für Medienpädagogik und dem Leibniz-Institut für Medienforschung entstanden. Er steht hier zum [Download](#).



Bundeszentrale für
politische Bildung

Zeitenwende?

Der Ukrainekrieg und die Folgen

Seit über drei Monaten hält der russische Krieg gegen die Ukraine an. Das Special des Deutschland Archiv sammelt unter [Zeitenwende? Der Ukrainekrieg und die Folgen](#) 35 Analysen und Essays über die Ursachen, den Verlauf und

die Folgen des Krieges.

In Zeiten steigender Energiepreise sorgen energie- und klimapolitische Vorhaben, etwa über den Ausbau erneuerbarer Energien, für hitzige Debatten. Die neue [APuZ-Ausgabe](#) (Aus Politik und Zeitgeschichte) geht dem Zusammenspiel von Demokratie und Ökologie nach und wirft die Frage auf, wie sich klimapolitische Maßnahmen beschließen lassen, ohne demokratische Standards zu verletzen.

Auch sonst gibt es wieder viel spannenden Lesestoff. Mehr Informationen zu weiteren Themen gibt es wie immer auf der Website [bpbb.de](#), bei [eurotopics](#), [fluter](#) oder im Kinderangebot von [HanisauLand](#).



AGBs kurzgefasst

Nutzungsbedingungen von Apps und Onlinediensten sind oft lang und schwer verständlich. Nutzer*innen lesen sie deshalb nur selten und haben kaum eine Chance, die Inhalte zu verstehen. Die Klicksafe-Reihe „Nutzungsbedingungen kurzgefasst“ bietet Hilfestellung! Hier werden die wichtigsten Aspekte von beliebten Diensten vorgestellt. Jetzt neu bestellbar sind Informationen zu den Diensten Twitch, Discord und Zoom.

Was vielen Nutzer*innen oft nicht bewusst ist: Den Geschäftsbedingungen zuzustimmen bedeutet, mit dem Dienst ein verbindliches Verhältnis einzugehen. Und möglicherweise eine Erlaubnis zu weitreichender Datenverarbeitung zu geben. Mit „Nutzungsbedingungen kurzgefasst“ möchten Klicksafe und Handysektor dabei helfen, mehr über die Lieblings-Apps zu lernen. Neben den drei neusten Diensten Zoom, Discord und Twitch gibt es auch Informationen zu WhatsApp, Instagram, Snapchat, TikTok, Fortnite, Spotify, Netflix, Signal und Pinterest.

<https://www.klicksafe.de/news/jetzt-bestellbar-info-material-zu-twitch-discord-und-zoom>



Sexpositive Bildung im Alltag der OKJA

Auch in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kommt es immer wieder zu mehr oder weniger unerwarteten Fragen rund um die Themen Körper und Sexualität – und das kann selbst alte Häsinnen ganz schön ins Schwitzen bringen.

Wie gehe ich mit den Fragen der Mädchen um? Wie mit den eigenen Unsicherheiten, Scham und der Frage danach: Was fühlt sich für mich richtig an? Gibt es eine Haltung meines Trägers? Gibt es einen rechtlichen Rahmen? Was darf und will ich anbieten und beantworten? Gibt es coole niedrigschwellige Methoden? Und was hat Sexpositivität eigentlich damit zu tun?

Antworten darauf gibt es bei einem Seminar der Jugendakademie BW in Zusammenarbeit mit der LAG Mädchenpolitik und der AGJF am 05. - 06.07.2022 in der Karl Kloß Bildungsstätte, Am Sportpark 2, 70469 Stuttgart. Kosten incl. Übernachtung und Verpflegung: 275 EUR

Anmeldung + weitere Infos: www.jugendakademie-bw.de/veranstaltungen



Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

Angebote zum Thema Ukraine-Krieg

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg bietet zum Krieg in der Ukraine ein vielfältiges Angebot zur aktuellen Situation, eine Chronik sowie Hintergründe und Analysen. In unserem Ukraine-Dossier informieren wir

Sie laufend über unsere weiteren Angebote zum Thema. Sie finden hier Unterrichtsmaterialien, aktuelle Veranstaltungen, Webtalks, ein Planspiel, Erklärfilme, Publikationen und weiterführende Links.

Zum Dossier: <https://www.lpb-bw.de/ukrainekonflikt>



Austauschprogramm für junge Jobsuchende

Die ersten Mitgliedstaaten, darunter Deutschland, haben Zusagen zur Umsetzung der neuen Kommissionsinitiative ALMA (Aim, Learn, Master, Achieve – Anvisieren, Lernen, Meistern, Ankommen) gemacht. ALMA wird benachteiligte junge Menschen beim Zugang zum Arbeitsmarkt oder auf ihrem weiteren Bildungsweg unterstützen.

ALMA baut die 2008 von Deutschland ins Leben gerufene Initiative „IdA – Integration durch Austausch“ aus. Mehr als die Hälfte der Mitgliedstaaten plant die Einführung von ALMA in ihren Ländern, wie die Kommission auf ihrer Veranstaltung zur Jugendbeschäftigung bekannt gab.

ALMA ist eine Initiative zur Inklusion benachteiligter junger Menschen (zwischen 18 und 30 Jahren), die keine Arbeit haben, nicht zur Schule gehen und keine Berufsausbildung absolvieren. Das Programm ermöglicht den Teilnehmer*innen eine berufliche Lernerfahrung für einen Zeitraum von 2 bis 6 Monaten in einem anderen EU-Land. Vor und nach ihrem Auslandsaufenthalt werden sie intensiv geschult.

Mit dieser neuen Initiative beweist die Kommission erneut ihr Engagement im Rahmen der europäischen Säule sozialer Rechte, indem sie Ungleichheiten angeht und insbesondere benachteiligten jungen Menschen hilft, Arbeit zu finden und sich fortzubilden. ALMA wird auch zur Umsetzung der Jugendgarantie beitragen, die 2020 ausgebaut wurde. Auf diese Weise ergänzt ALMA bestehende Mobilitätsprogramme für junge Menschen wie Erasmus+ oder das Europäische Solidaritätskorps. Weitere Informationen [hier](#).

eurodesk

Ein Auslandsaufenthalt ist eine nützliche Erfahrung

Fast alle jungen Menschen möchten einmal ins Ausland gehen: So lautet ein Erkenntnis aus der Umfrage des europäischen Informations- und Beratungsnetzwerks Eurodesk, deren Ergebnisse der tschechische Jugendforscher Ondřej Bárta gemeinsam mit Audrey Frith, Direktorin des Netzwerks Eurodesk, am 11. Mai 2022 im Rahmen einer Online-Veranstaltung vorstellte. Die 2021 durchgeführte Umfrage untersuchte die Sichtweisen junger Leute auf das Thema Auslandsaufenthalt bzw. Lernmobilität, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Coronapandemie und welche Informationen sie die jungen Leute wünschen. Ziel ist es, mithilfe der Ergebnisse der Umfrage die Informations- und Unterstützungsangebote von Eurodesk für junge Menschen weiter zu verbessern.

Die Umfrage richtete sich an junge Menschen zwischen 13 und 35 Jahren. Über 4000 Antworten sind in die Auswertung der Befragung eingeflossen:

- 94% der Antworten kommen aus Ländern in Europa,
- 76% der jungen Leute sind weiblich,
- 46% der Teilnehmenden haben einen Hochschulabschluss,
- 51% der jungen Menschen leben in Großstädten, 32 in mittelgroßen und Kleinstädten, 16 % auf dem Land,
- 78% der Teilnehmenden können mit finanzieller Unterstützung einen Auslandsaufenthalt durchführen, über 20 % nur mit voller Deckung der Kosten,
- 65% hatten Freunde sowie 24 % haben Familienmitglieder, die Erfahrungen mit einem Auslandsaufenthalt haben.

Rund 95% der befragten jungen Leute betrachten einen Auslandsaufenthalt als eine nützliche Erfahrung für ihre Ausbildung, ihr Berufs- und ihr Privatleben. Hohen Zuspruch findet diese Haltung unter Jugendlichen mit einem Hochschulabschluss, aus den Großstädten und denen mit Freunden, die schon einmal länger im Ausland waren. Besonders hoch im Kurs bei in Frage kommenden Formaten für einen Aufenthalt im Ausland stehen: Fortbildung, Arbeiten und Praktikum. Kurzfristige Aufenthalte sind beliebter als längerfristige Optionen.

An die Fachkräfte der Jugendinformation ging die Empfehlung, ihre Kommunikation und auch die Kommunikationskanäle altersgruppen-, aber auch zielgruppenspezifischer auszurichten. Teens haben andere Interessen und Bedarfe als Jugendliche um die 20 oder junge Leute Ende 20 bzw. Anfang 30. Jugendliche in ländlichen Räumen sind anders erreichbar als Jugendliche in Großstädten. Auch Trends sollten im Blick behalten werden.

Weitere Ergebnisse [hier](#).

MachMit! Award 2022

"MachMit!Award", Jugenddiakoniepreis für soziales Engagement

Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in Württemberg sozial engagieren, können sich für den Jugenddiakoniepreis bewerben. Der MachMit!Award würdigt das vielfältige Engagement junger Menschen und rückt es ins Licht der Öffentlichkeit.

Bewerben können sich Gruppen und Einzelpersonen, die sich in ihrer Freizeit für andere Menschen engagieren - ob im kirchlich-diakonischen Bereich, in einem Verein, als Azubis, Studierende oder selbst organisiert. Eine Teilnahme ist mit allen Initiativen möglich, bei denen soziales Engagement gefragt ist: ob mit Hilfeleistungen für Ältere oder Menschen mit Behinderungen, für Kinder und Jugendliche oder mit einfallreichen Sammelaktionen für verschiedene Projekte überall auf der Welt. Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass das Engagement in Württemberg stattfindet.

Bewerbungsfrist: 13. Juli 2022, Preis: insgesamt 3.500 Euro

Weitere Infos: <http://www.jugenddiakoniepreis.de/>



Belastungsprobe für die Demokratie

Das „10. Forum Alb bündnis“ findet am Mittwoch, 13. Juli 2022 als Fachtag unter dem Titel „Auf der Suche nach Eindeutigkeit in Zeiten von Vielfalt und Unsicherheit“ im Augustin-Bea-Haus, Reutlingen, statt.

Zusammen mit dem Demokratiezentrum Baden-Württemberg ist es dem Alb bündnis gelungen, als Hauptreferenten Prof. Nida-Rümelin zu gewinnen – einen der profiliertesten Philosophen der Republik und Mitglied im Ethikrat der Bundesregierung! Er hält nach der Begrüßung um 10 Uhr das Impulsreferat „Die populistische Herausforderung der Demokratie“. Erstmals gibt es dieses Jahr die Möglichkeit, diesen Vortrag auch Online via Zoom zu besuchen.

Nach der Mittagspause finden vier Workshops zu unterschiedlichen Aspekten des Populismus und der Demokratiegefährdung statt.

Das Forum selbst ist wie immer kostenfrei zu besuchen.

Anmeldungen zum Fachtag: <https://demokratievorort.de/termine>

Telefonische Rückfragen bitte an Cord Dette, Tel. 0160 365 99 32.



Ein neues Förderformat: DiscoverEU Inklusion startet

Mit DiscoverEU Inklusion können Organisationen und Einrichtungen aus dem Jugendbereich finanzielle und organisatorische Unterstützungsangebote für junge Menschen mit geringeren Chancen beantragen. Anträge können erstmalig bis zum 04. Oktober 2022 bei JUGEND für Europa eingereicht werden. DiscoverEU bietet jungen Menschen im Laufe ihres 18. Lebensjahres die Gelegenheit, Europa zu entdecken. In einer zentralen europaweiten Verlosung bewerben sich 18-Jährige für einen Reisegutschein, mit dem sie bis zu einen Monat lang durch Europa reisen können – alleine oder in einer Gruppe, mit dem Zug oder gegebenenfalls einem anderen Verkehrsmittel.

Sie lernen andere Länder und Kulturen kennen und nehmen die Vielfalt Europas persönlich wahr. Sie entwickeln neue Freundschaften. Sie entdecken auch Möglichkeiten für ihre zukünftige Bildungs- und Lebensplanung.

DiscoverEU mit seinem zentralen Verfahren ist jedoch nicht für alle jungen Menschen gleich zugänglich. Damit auch junge Menschen Europa reisend erleben können, die bei der Planung, Organisation und Durchführung einer solchen Lernreise Unterstützung benötigen, gibt es DiscoverEU Inklusion.

Antragsberechtigt sind Einrichtungen, die im non-formalen Kontext mit der Zielgruppe arbeiten - wie z. B. Einrichtungen aus der Jugendsozialarbeit, Jugendverbände, Offene Jugendeinrichtungen, Jugendbildungsträger. Anträge können auch von einer informellen Gruppe junger Menschen gestellt werden.

Ausführliche Infos gibt es [hier](#).



Ungetrübter Filmspass in der Familie

Sicher zappen Sie mit Ihren Kindern auch regelmäßig durch TV-Angebote und Streamingdienste, oder ziehen eine DVD oder Blu-Ray aus dem Regal, um für's Familienkino das passende Programm zusammenzustellen. Mit Cinderella lässt sich wunderbar von Prinzen und Schlössern träumen, die Magazinsendung „Wissen macht AH!“ erklärt Kompliziertes anschaulich und bei Filmserien laden die Heldinnen und Helden zum Mitfiebern ein. „Humor, Unterhaltung und Spannung“, das fordern Kinder als wichtigste Kriterien für ein Filmangebot, das ihnen gefällt. Aber was passt da am besten zu meinem Kind?

Bei Animationsfilmen empfiehlt es sich immer, genau hinzuschauen. Denn trotz ihres oft niedlichen Looks sind sie nicht per se die harmloseren Filme für Kinder. Im Gegenteil. Häufig müssen die Filmfiguren extreme Situationen meistern: den Tod von Vater oder Mutter, den Kampf gegen einen Bösewicht – oder ein Wettlauf gegen die Zeit hält die Filmheld*innen in Atem. Die Darstellungen in Animationsfilmen und -serien wirken ebenso intensiv, wie es Spielfilme tun, und können Kinder verstören, sie traurig machen oder verängstigen.

Alltagstaugliche Tipps, wie mit diesen Herausforderungen umgegangen werden kann, und viele Sachbeiträge rund um das Thema Kinder- und Jugendschutz in den Medien, auch und gerade zu neuen und für Kinder besonders attraktive Apps, bietet das Portal schau-hin:

<https://www.schau-hin.info/>



Portal der Kinder- und Jugendhilfe in neuem Look

Bunt wie die Kinder- und Jugendhilfe präsentiert sich das neue Portal für Fachkräfte und jugendpolitisch Interessierte in vollständig neuem Look und auf der Höhe der Zeit. Zum ersten Mal seit mehr als zehn Jahren erfolgte eine vollständige Neuentwicklung des Redaktionssystems – Mobile First und auf dem aktuellsten Stand der Technik.

Nach mehr als 15 Jahren Projektgeschichte entwickelt das Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe seinen Namen und sein Selbstverständnis weiter. Unter www.jugendhilfeportal.de stehen die Informationen und Services für Fach- und Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe auch zukünftig zur Verfügung. Ob aus beruflichem Interesse oder ehrenamtlich engagiert, mit wissenschaftlichem oder politischem Hintergrund – mit dem Jugendhilfeportal erhalten alle, die sich rund um die Kinder- und Jugendhilfe informieren möchten, ein umfangreiches Angebot. Entlang der Handlungsfelder und Querschnittsthemen verfolgt das Portal die aktuellen Debatten und liefert einen attraktiven Überblick.

Die Umbenennung in „Das Portal der Kinder- und Jugendhilfe“ löst den bisherigen Spannungsbogen zwischen URL und dem Namen des Portals auf. Das neue Logo folgt dem Motto: „Schnelle Information mit wenigen Klicks.“ Damit unterstreicht das Portal seinen Charakter als Online-Informationsportal. Die Website präsentiert sich ansprechend und modern, sachlich, verbindend und barrierefrei zugleich. Dabei fördert das Design mit seiner erweiterten Farbpalette eine klarere und übersichtlichere Darstellung. Die Usability orientiert sich ganz an den Bedarfen der Nutzenden. Im Fokus des neuen Seitenkonzeptes steht der Einstieg über Inhalte, wobei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Suche eine besondere Bedeutung zukommt. Das neue Navigationskonzept unterstützt die stärkere Strukturierung der verschiedenen Themen und Angebote.

Träger des Gemeinschaftsprojektes sind IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. und die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ. Gefördert wird das Jugendhilfeportal vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und von der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden (AGJF).

Newsletter zum selber abonnieren:

Jugendnetz Baden-Württemberg: www.jugendnetz.de

Landesjugendring Baden-Württemberg: www.ljr bw.de

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten: www.agjf.de

IJAB - Internationale Jugendarbeit: www.ijab.de

BAG Jugendschutz: www.bag-jugendschutz.de

Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de

Beiträge zum Newsletter für die Jugendarbeit im Landkreis Rottweil nimmt entgegen:

Kreisjugendreferent Konrad Flegr

Landratsamt Rottweil, Jugend- und Versorgungsamt

Olgastr. 6, 78628 Rottweil,

Tel. 0741/244-415, E-mail: konrad.flegr@landkreis-rottweil.de

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich kurz vor den Sommerferien 2022